

75-647-1

Frau Erika Canaris.

Ins.	...geschichte ...nchen ARCHIV
1849/56	

Institut für Zeitgeschichte			
Eingeg. am: 1. März 1956			
Tgb.-Nr.		Ka	
Kr			

Tübingen / Neckar.
Vischerstr. 2.
27.2.56.

Sehr geehrter Herr Krausnick!

*F. Leo
Sch*

Ihr Besuch war mir eine grosse Freude und ich möchte mich nochmals sehr dafür bedanken. Ich hoffe, Sie sind gut nach München gekommen mit nicht allzuviel Verspätung.

Inzwischen habe ich mich nun doch einmal über den Inhalt der beiden Pakete gemacht, die mir ein Amerikaner vor 2 Jahren aus Berlin geschickt hatte. Ich konnte mich bisher nie dazu aufraffen, weil ich die Erinnerungen fürchtete, die mit dem Auffinden von Briefen und Dingen aus einer früheren, glücklichen Zeit wieder wach werden würden. Ich habe dabei den beifolgenden Artikel von Marwede gefunden, der Ihnen vielleicht nützlich sein wird. Er ist m.A. nach sehr gut. Einen anderen Aufsatz, von Oberstltnt. Pruck, der in der Abwehr war, lege ich bei. Auch Pruck's Aufsatz ist gut. Er ist im "Notweg" erschienen und hat den Schandartikel von Böhm ausgelöst, soviel ich weiss. Benninghoff ist darüber genau orientiert. Ich darf Sie bitten, mir die beiden Aufsätze nach Gebrauch zurückzuschicken.

Dass in der Paketen die schmerzlich vermissten Briefe meines Mannes vom Beginn unseres Kennenkennens an steckten, das war doch, trotz aller Erschütterung, eine grosse Freude. Ein ganzes Leben steckt darin. Wir waren ja so viel getrennt und schrieben einander eigentlich täglich. Ich werde einen Teil mit nach Spanien nehmen und ihn ordnen. Die Zeit bis zum Sommer wird damit ausgefüllt sein.

Was Sie wohl interessieren wird, ist der Brief von Gagern an meinen Mann in der Sache des Abschiedsgesuchs vom Febr. 24. Daraus geht hervor, dass auch Benninghoff davon gewusst haben muss. Vielleicht erinnert er sich noch genauer daran. Ich habe nichts davon gewusst. Mein Mann wollte mich wohl damals nicht beunruhigen, unsere Älteste Tochter war damals gerade geboren. Da Gagern bittet, den Brief zu vernichten, muss er wohl vertraulich behandelt werden. Auch ihn bitte ich mir zurückzuschicken.

Zu meiner Freude schrieb mir heute Piekenbrock, dass er ganz selbstverständlich zu allen Auskünften bereit sei und alles tun wolle um das Andenken meines Mannes zu schützen. Am 2.3. ist in Bonn eine

Handwritten note in left margin: ...

Handwritten mark: u

00001

Zusammenkunft von Offizieren der Abwehr zu dem Zweck, die in dem Bartz-Bartz - Buch erhobenen Anschuldigungen und Vorwürfe zu untersuchen und zurückzuweisen. Piekenbrock wird auch dort sein. Er hat das Buch gelesen und sagt, es stünden zu dumme Sachen darin. Ich bin so froh, dass endlich etwas geschieht, nachdem das Hilfswerk so versagt hat in dieser Angelegenheit.

*Joh Bartz
Radigly
ihm beifügen
einwerfen*

Gestern Abend sprach Gerstenmaier im Radio Stuttgart sehr ausführlich über die Unverschämtheit der Neonazisten in der Bundesrepublik. Da scheint sich auch etwas zu tun. Man kann wirklich nur sagen: es wird auch Zeit! Aber man muss abwarten, ob auch wirklich etwas erfolgt. Zunächst wird Herr Gerstenmaier Drohkrieffe bekommen, wie Pechel auf seine Auslassungen im Radio Stuttgart "Für und Wider". Er spricht heute Abend wieder, ich freue mich schon darauf.

Mir fiel natürlich nach Ihrem Weggang noch Vieles ein, was ich Ihnen hätte sagen können. Aber ich glaube, man würde nie fertig. Es kam mir gestern auch wieder ein Brief von Bahouzen in die Hand, den L. nach seiner ersten Vernehmung in Nürnberg in ~~tifester~~ Erörterung an mich schrieb, wo er sagt: "er war ein wunderbarer Mensch". Ein ander Mal schrieb er mir: "Er war der wunderlichste und wunderbarste Mensch, der mir begegnet ist." Und L. hatte doch keinen Grund, mir unwahre Blogen über meinen Mann zu machen!

Ich hoffe nun, dass die beiden Aufsätze Ihnen eine Hilfe sein werden. Es ist gewiss keine leichte Aufgabe, die Sie übernommen haben. "Und ich bin doch der einfachste Mensch der Welt" würde mein Mann wieder sagen! Wie schön das war, dass er immer ganz er selber war, so ganz ohne Pose oder Prätension, ganz einfach er selber - das ist garnicht zu sagen. "Höchstes Glück der Erdenkinder ist doch die Persönlichkeit" - er besaß dieses Glück und wusste es wohl garnicht!

Mir heute beste Grüsse an Sie und Herrn Dr. Klug.

Ihre

Ulrich Anneris.